

Riva del Garda

ist ein Ort am nördlichen Ufer des Gardasees, der zum Trentino gehört. Zusammen mit der Nachbargemeinde Arco bildet Riva del Garda ein zusammenhängendes Siedlungsgebiet von mehr als 30.000 Einwohnern. Der lebhaft mondäne Urlaubsort Riva liegt umgeben von mächtigen Bergen an der schmalen Nordspitze des Lago di Garda. Riva del Garda ist im Osten durch den Monte Brione und im Westen durch den Monte Rocchetta begrenzt. Bis 1936 war der Ort Endbahnhof der Lokalbahn Mori–Arco–Riva. Der noch vorhandene Bahnhof dient heute als Restaurant. Im 19. Jahrhundert entwickelte sich das charmante Städtchen zu einem gefragten Kurort, woran sich bis heute nichts geändert hat. Das milde Klima, ein höchst aktiver Kulturbetrieb, viele Sehenswürdigkeiten und Ausflugsziele machen Riva das ganze Jahr über für Alt und Jung interessant. Die imposanten Berge ziehen Mountainbiker und Kletterer in Scharen an; Surfer und Segler kommen aufgrund der zuverlässigen Winde gerne hier her; Sonnenanbeter und Wasserratten finden hier den schönsten und längsten Badestrand am See.

Der Gardasee (italienisch Lago di Garda)

einer der oberitalienischen Seen, ist der größte See Italiens. Der Gardasee wurde durch einen Seitenast des Etschgletschers in der vergangenen Eiszeit geformt, dessen Spuren man noch heute verfolgen kann. Erste Besiedlungen des Seeufers datieren um das Jahr 2000 v. Chr. Der See liegt auf 65müM, hat eine Fläche von 370 km² und ist etwas länger als 50km. An seiner tiefsten Stelle ist es 346m tief! Der Gardasee liegt zwischen den Alpen im Norden und der Po-Ebene im Süden. Der Norden des Sees gehört zur Region Trentino-Südtirol, der Westen zur Lombardei und der Osten zu Venetien. Damit teilen sich die drei Provinzen Trient (Norden), Verona (Osten) und Brescia (Westen) die Verwaltung.

Das nördliche Ufer des Sees ist von Zweitausendern der Gardaseeberge wie dem Monte Baldo umsäumt; das südliche Ufer liegt bereits in der norditalienischen Tiefebene. In der Nähe des Sees befinden sich bekannte Weinbaugebiete:

- Südlich von Desenzano del Garda liegt das Lugana-Gebiet
- Östlich vom Gardasee finden sich die Gebiete des Bardolino- und des Soave-Weins
- Ebenfalls östlich (zwischen dem Gardasee und Verona) liegt das Valpolicella-Gebiet

Zu- und Abflüsse: Der Gardasee wird hauptsächlich durch den Fluss Sarca gespeist. Dieser fließt am Nordende bei Torbole in den See. Als Mincio verlässt der Fluss bei Peschiera del Garda den Gardasee und fließt später in den Po. Neben den insgesamt 25 Zuflüssen, gibt es noch einen künstlichen Zufluss in Form des 1959 fertiggestellten Hochwassertunnels Etsch-Gardasee, dessen Tunnelausgang am südlichen Ortsausgang von Torbole liegt und der im Falle einer stark Hochwasser führenden Etsch geöffnet wird.

Gardaseewinde

Sie gehören zu den Stars des nördlichen Gardasees - Vento, der frische Nordwind und Ora, der warme Südwind. Aber auch die anderen Winde des Gardasees sind nicht zu unterschätzen.

Pelér – auch Vento, Súer oder Nordwind genannt

Er ist der König unter den Gardaseewinden und ein Schönwetterwind. In den Monaten Juni, Juli, August und September weht er äußerst zuverlässig und gleichmäßig aus nördlicher Richtung. Er setzt zwischen Mitternacht und 3:00 Uhr morgens ein, zuerst leicht auf dem nördlichen und mittleren Gardasee, dann mit dem Sonnenaufgang auf der gesamten Oberfläche.

Charakteristisch für den Pelér sind drei große Wellen, denen mehrere kleine folgen. Die höchste der großen Wellen ist die zweite. Sie ist für Surfer zum Springen ideal. Südlich von Torri und bei Toscolano treten die höchsten Wellen auf. Am stärksten wird der Pelér in der Regel sobald die ersten Sonnenstrahlen das Wasser am Westufer bestrahlen.

Der Pelér bläst bis zum Mittag. Wenn er etwas stärker ist als seine üblichen 4/5 Windstärken dann hält er manchmal auch bis 14:00 oder 15:00 Uhr an. Bringt er starke Wellen mit sich, wühlt er das Wasser auf und es kühlt dadurch deutlich ab. Dann kann es passieren, dass das Wasser trotz starker Sonneneinstrahlung nicht mehr ausreichend aufgewärmt wird und so die Ora nicht einsetzen kann.

In diesem Fall gibt es am späten Nachmittag spiegelglattes Wasser und - besonders in der Ufernähe von Brenzone, Malcesine und Navene starke Strömungen. Am frühen Abend setzt dann wieder der Nordwind ein.

Peleri

Ein Peleri ist ein schwacher Pelér

Pelerot

Der Pelerot ist ein Pelér, der stärker als gewöhnlich weht.

Ora - Südwind

Die Ora ist der bekannteste Gardaseewind. Sie ist ein thermischer Wind und entsteht, wenn die von der Sonne aufgeheizte Luft am Nordende des Sees nach oben steigt. So wird ein Vakuum erzeugt, das neue Luftmassen aus der Poebene ansaugt. Diese strömen mit hoher Geschwindigkeit heran – die Ora. Im Frühjahr, Sommer und Herbst weht sie sehr zuverlässig und beginnt nach abflauendem Pelér gegen 13:00 Uhr und hält bei normaler Wetterlage bis Sonnenuntergang an.

Ihre Windstärken sind an den einzelnen Seeorten sehr unterschiedlich:

Brenzone 1-2

Campione (in Ufernähe) 3-5

Malcesine 2-4

Torbole 4-5

je nördlicher umso stärker

Orisina

Die Orisina ist eine leichte Ora aufgrund schwacher Sonneneinstrahlung oder bewölktem Wetter.

Bali

Er kommt vom Ballino-Berg durch das Tal nordwestlich von Riva. Von dort weht er weiter über den See und wird von den Bergen bei Navene auf die Seemitte zurückgeworfen. Der Bali setzt meistens nach einem Schneefall in den Bergen oder im Sommer nach starker Abkühlung durch Gewitter oder längere Regenzeit ein. Er weht in der gleichen Zone wie der Pelér. Mit einer Windstärke zwischen 5 und 8 BF ist er jedoch deutlich stärker als dieser und kann manchmal auch 2 bis 3 Tage dauern.

Er kann sehr gefährlich werden, besonders wenn er erst am späten Nachmittag einsetzt und dann nach dem Sonnenuntergang oft noch 2 Windstärken zulegt. In diesem Fall sofort zurück ans Ufer oder einen Bojenplatz aufsuchen. Im Norden des Sees ist der Bali ablandig und vom Ufer aus fast nicht zu erkennen, er setzt erst weit draußen ein.

Achtung: An diesen Tagen passieren die meisten Unfälle. Deshalb Vorsicht!

Ponale

Er ist ein sommerlicher Westwind mit einer Stärke von 4 bis 6 BF, der am Nachmittag, Abend oder auch in der Nacht bläst. Er kommt aus dem Ledrotal und weht Richtung Ostküste, wo er einen Luvstau bildet. Wenn er sich mit dem Pelér vereinigt, kündigt das in der Regel schlechtes Wetter an. In diesem Fall wird er auch schön stark und verbreitet sich mit fächerförmigen Böen nur im nördlichsten Teil des Gardasees.

Vént da Mut - Westwind Gargnano

Der Vént da Mut ist ein Westwind, der vorwiegend im Sommer aufkommt und vor oder während des Ventos einsetzt. Meistens weht er auf der Höhe von Gargnano mit einer Windstärke von 1 bis 3 BF. Hin und wieder kommt er ganz plötzlich und heftig durch das Tal von Toscolano herab. Dann erreicht er Windstärken von 3 bis 6 BF und ist recht gefährlich.

Vént dé la Val

Bei guter Wetterlage hat er seinen Ursprung in der Höhe von Campione und bläst abends nach Sonnenuntergang mit Windstärken zwischen 2 und 4 BF. Er hat eine kurze Reichweite, verursacht wenig Wellen und erreicht eine maximale Breite von 1-2 Kilometer.

Während oder nach einem Gewitter kann er auch bei Limone entstehen. Dann kommt er als Fallwind recht stark von oben herab und erreicht den See mit beachtlicher Kraft und Windstärken zwischen 6 und 7 BF. Er dauert höchstens 15 Minuten und seine maximale Breite beträgt etwa 3 Kilometer.

Gibt es nur über den Bergen ein lokales Wärmegewitter, kann der Vént dé la Val sehr gefährlich werden. Dann baut er in der Mitte des Sees hohe Wellen auf und kann am Westufer sogar Bäume umreißen. Er dauert maximal 15 Minuten, hat eine Breite von circa 3 Kilometern und eine Windstärke zwischen 8 – 9 BF.

Vinessa

Vinessa ist ein Ostwind, der wenige Stunden nach dem Auftreten der Bora – dem

gefürchteten Nordostwind der Adria – am südlichen Gardasee weht. Wenn der Himmel südöstlich von Peschiera schwarz wird, steht die Ankunft des Windes unmittelbar bevor. Bei klarem Wetter stellt er keine Gefahr, bläst mit Windstärken von 4 bis 6 BF und erzeugt nur wenige Wellen.

Bei Schlechtwetterlage und stark bewölktem Himmel erreicht er Windstärken von 5 bis 7 BF, baut hohe Wellen auf und kann recht unangenehm werden. Wenn dann noch der Bali dazu kommt oder die beiden Winde ineinander übergehen bläst es noch stärker und seine Breite reicht schon mal von Pai oder Torri bis hinter Sirmione.

Fassanella

Die Fassanella setzt sich aus mehreren von Südwesten und dem Golf von Saló kommenden Winden zusammen. Sie verläuft quer über den See, bringt warmen Wind, kurze steile Wellen, warmes Wasser und Windstärken bis maximal 4 oder 4,5 BF. Sie endet meistens an der Insel Trimelone in Brenzone.

Montes

Ein sehr leichter Wind mit einer Stärke von höchstens 1 BF, der abends aus den Bergen des Ostufers durch die kleinen Schluchten und Täler zum See bläst. Nach Mitternacht kommt er auch über Limone vor.

Ander

Ein sehr seltener Sommer-Südwind. Er entsteht durch Gewitter in der Gegend von Desenzano. Mit einer maximalen Windstärke von 5 BF weht er halbkreisförmig vor Desenzano oder Toscolano. Seine Reichweite geht bis Casteletto oder Torri.

Vént dé Tép

Der Vént dé Tép kommt sehr selten auf, ist aber nicht zu unterschätzen! Er setzt ein, wenn es im Sommer nach längerer Zeit ohne Abkühlung das erste Wärmegewitter gibt und der Himmel im Süden des Sees mit immer dichter werdenden schwarzen Wolken bedeckt ist. Ein Signal für den aufkommenden Vént dé Tép sind Blitze, fast keine Sicht und strömender Regen mit großen starken Regentropfen. Der Wind hat eine große Reichweite und weht häufig von Südwest nach Nordost. Er wechselt allerdings immer wieder die Windrichtung, ist sehr böig und kann eine Stärke bis zu 10 BF erreichen, was ihn äußerst gefährlich macht. Außerdem zerstäubt er den Wellenkamm, so dass man bis auf eine Höhe von etwa einem Meter über dem Wasser nicht mehr atmen kann. Vor dieser Gefahr kann man sich nur schützen, indem man sich einen Kübel oder ein Tuch vor das Gesicht hält und Abstand zur Wasseroberfläche sucht.

Vegetation

Rund um den Gardasee prägen mediterrane Gehölze wie Mittelmeer-Zypressen, Oleander, Zedern, Olivenbäume und Palmen das Erscheinungsbild. An den sonnenüberfluteten Hängen gedeihen Agaven, Opuntien und Kapersträucher. Berühmt ist der Gardasee für seine Orangerien (it. Limonaia), in denen früher Zitronen und Orangen angebaut wurden. Es

werden nur noch wenige Limonaien bewirtschaftet, insbesondere als Touristenattraktion. Die meisten finden sich am Westufer, der Riviera dei Limoni, zwischen Salò und Limone. Am Ostufer liegt eine in Torri del Benaco Das Ostufer heißt Riviera degli Olivi, da sich an den Hängen des Monte Baldo große Olivenhaine erstrecken.

Landwirtschaft

Rund um den See werden unterschiedliche Anbaukulturen gepflegt: im Norden der Wein, im Osten und Süden Olivenbäume sowie Zitrusfrüchte.

Monatliche Durchschnittstemperaturen für Gardasee

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez		
Max. Temperatur (°C)	6	8	13	18	22	26	29	27	25	18	12	8	Ø	17,7
Min. Temperatur (°C)	0	1	5	8	12	15	17	17	14	10	6	2	Ø	9
Sonnenstunden (h/d)	3	4	5	6	6	9	10	8	7	4	2	3	Ø	5,6
Regentage (d)	5	6	6	9	10	10	7	6	5	6	8	7	Σ	85
Wassertemperatur (°C)	8	8	9	10	12	18	19	20	19	16	12	10	Ø	13,4
Luftfeuchtigkeit (%)	86	77	77	77	74	74	75	75	79	86	87	87	Ø	79,5

Ledrosee

Der Ledrosee (italienisch Lago di Ledro) ist ein Bergsee in den Gardaseebergen, westlich von Riva del Garda und auf einer Höhe von 655müM. Seit 1928 wird das Wasser des Ledrosee für die Stromerzeugung genutzt. Dabei wird das Wasser mit Hilfe eines über 6 Kilometer langen Tunnels durch den Monte Oro in das fast 600 Meter tiefer gelegene von Giancarlo Maroni entworfene Speicherkraftwerk nach Riva del Garda geleitet. Um den Fremdenverkehr an Ledrosee durch die Wasserentnahme nicht zu schädigen, wird das Wasser nur im Winter abgeführt und im Sommer wieder zum Ledrosee gepumpt. Dabei schwankt der Wasserstand des Ledrosee zwischen 1 und 1,5 Metern. Das Kraftwerk wurde mehrmals modernisiert und erweitert, zuletzt 1999. Die erzeugte Gesamtleistung beträgt 133 Gigawattstunden im Jahr.

Archäologische Funde: Der Ledrosee ist bekannt geworden durch eine archäologische Entdeckung. Als 1929 der Wasserstand nach Inbetriebnahme des Kraftwerks in Riva del Garda sich abgesenkt hatte, entdeckte man in den Seegrund gerammte Pfähle, die sich später als Reste von Pfahlbauten aus der Bronzezeit herausstellten, die vor etwa 4.000 Jahren errichtet worden waren. Wegen der Kriegswirren und der nachfolgenden Wirtschaftskrise konnte die archäologische Forschung erst 1957 fortgesetzt werden. Viele Fundstücke waren Schwarzgräbern in die Hände gefallen, die damit einen lukrativen Handel betrieben hatten. Was noch übrig geblieben war, kann heute im Pfahlbaumuseum (Museo delle Palafitte) in Molina di Ledro besichtigt werden. Hier sind u. a. ein ca. 4,50 m langer und 75 cm breiter Einbaum, ein Modell des bepfählten Seeabschnittes und naturgetreu wiedererrichtete Pfahlbauten zu sehen. Auf 4.000 m² Fläche bildeten ca. 15.000 Pfähle die

Basis für ein Dorf im See, zum Schutz vor wilden Tieren und zur Optimierung des Fischfangs. Seit 2011 zählen die Pfahlbauten vom Ledrosee, wie im benachbarten Fiavè, zum Unesco-Welterbe.

Ponalestraße

Die Ponalestraße wurde von 1848 bis 1851 durch Giacomo Cis erbaut, um das Ledrotal mit dem Gardagebiet zu verbinden. Zu Ehren ihres Erbauers wurde sie nach ihm benannt. Sie war damit die erste und einzige direkte Verbindung vom Gardasee Gebiet in das Ledrotal und beendete dessen Isolation. Die Strecke mit der Länge von 5.5 km überwindet von Riva del Garda (70 müM.) 330 Höhenmeter bis Biacesa. Nach ca. 3 km der Strecke zweigt eine knapp 2 km lange Straße in Richtung Pregasina (500 müM.) ab, die erst 1956 fertiggestellt wurde. Diese führt in südlicher Richtung erst über den Ponale und anschließend in mehreren Serpentinaen zu der zu Riva del Garda gehörenden Fraktion, und war bis zur Fertigstellung des Straßentunnels 1998, der Pregasina mit dem Val di Ledro verband, die einzige Straßenverbindung des Ortes.

1891 fuhren die ersten Automobile auf dieser Straße. Über ein Jahrhundert nach ihrer Entstehung zwang der Umstand, dass die Straße regelmäßig durch Erdbeben unpassierbar wurde, die Gemeinde zur Ausarbeitung eines Alternativprojekts, das einen immer stärkeren Verkehrsfluss sicher bewältigen konnte. 1982 wurde ein 3 km langer Tunnel von Riva hinauf in das Ledrotal eröffnet. Daraufhin wurde der dadurch nicht mehr notwendige untere Teil der Ponalestraße gesperrt. Der Abschnitt zwischen dem Ledrotal und Pregasina blieb weiterhin für den Autoverkehr befahrbar, bis 1998 ein weiterer Tunnel zwischen dem Ledrotal und Pregasina eröffnet wurde. Von diesem Zeitpunkt an war die komplette Ponalestraße offiziell gesperrt, wurde aber von Mountainbikern und Wanderern weiterhin genutzt. Im Jahr 2000 ereignete sich dann ein Erdbeben auf der Ponalestraße, welches mehrere Tote zur Folge hatte. Daraufhin wurden die Absperrungen an den Eingängen deutlich verschärft. Weiterhin schafften es jedoch Mountainbiker, die Sperren zu umgehen bzw. außer Kraft zu setzen, um so die Ponalestraße weiter nutzen zu können. Nach umfassenden Rekonstruktionsarbeiten, in die rund 820.000 € investiert wurden, wurde im Juli 2004 die Ponalestraße wieder als Rad- und Fußweg freigegeben und trägt seitdem die Wegnummer D01. Wanderer und Mountainbiker können die Ponalestraße seitdem wieder uneingeschränkt nutzen. Im Juni 2014 wurde die alte Raststation Ponale Alto Belvedere an der Ponalestraße zu ihrem 100-jährigen Bestehen wiedereröffnet.

Geschichte

Riva war bereits in der Römerzeit besiedelt. Riva gehörte einst als Reiff am Gartsee zu Österreich-Ungarn. Im Ersten Weltkrieg wurde die 1508 erbaute Festung Riva von der italienischen Artillerie beschossen, was erhebliche Schäden anrichtete. Nach dem Krieg wurde es im Vertrag von St. Germain an Italien abgetreten. Viele Teile der ehemaligen Befestigungsanlagen sind noch völlig intakt und können besichtigt werden. Man erkennt neben der Bastione die Strandbatterie San Nicolo im Yachthafen, sowie die Strandbatterie Bellavista in der äußersten Nordwestecke des Sees direkt an der Ponalestraße. Heute ist Riva del Garda ein beliebter Touristenort. Wahrzeichen ist der leicht schiefe Torre Apponale, ein 35 m hoher Uhrturm aus dem Jahre 1220, der über dem Hafen von Riva aufragt. Er steht an der Piazza 3 Novembre und von ihm aus hat man einen Ausblick über Hafen und Stadt. Der Turm war einst Teil der Stadtbefestigung, der innerhalb der Stadtmauern lag und die spezifische Aufgabe hatte, den Hafen von Riva zu schützen. Eine weitere Sehenswürdigkeit ist die Rocca di Riva, eine Stadtburg, die ganz von Wasser umgeben ist und auf das 12. Jahrhundert zurückgeht. Die später im Besitz der Skaliger befindliche Burg erhielt ihr heutiges Erscheinungsbild im 16. und 17. Jahrhundert. Heute beherbergt sie das städtische Museum Museo Civico, in dem unter anderem Gemälde und archäologische Funde ausgestellt sind.

Geschichte Italiens und des Gardasee chronologisch

191 v. Chr. Oberitalien wird zur römischen Provinz Gallia Cisalpina.

89 v. Chr. Verona bekommt die Rechte einer römischen Kolonie. Den Gemeinden von Oberitalien werden die römischen Bürgerrechte zugestanden.

59-49 v. Chr. Verona entwickelt sich unter der Statthalterschaft Caesars am Kreuzungspunkt strategisch wichtiger Verbindungsstraßen zu einem hochrangigen Handels- und Verwaltungszentrum. 395 n. Chr.

Teilung des Römischen Reiches. Norditalien fällt an Westrom.

Ab 404 wird Ravenna Hauptstadt von Norditalien.

403 Die Westgoten unter Alarich belagern Verona.

452 Die Truppen des Hunnenkönigs Atila verwüsten Verona und die Poebene.

476 Ende des Weströmischen Reiches. Der germanische Heerführer Odoaker erobert Italiens Norden.

493 Theoderich der Große (Dietrich von Bern), König der Ostgoten, besiegt Odoaker bei Ravenna.

568-773 Die Langobarden übernehmen die Macht in Oberitalien; Verona wird ein bedeutender Bischofssitz.

774 Karl der Große erobert das Langobardenreich, es folgt die Angliederung an das Frankenreich. Ab **817** regiert Karls Enkel Lothar I. in Italien.

911-962 Nach dem Ende der karolingischen Herrschaft reißen die sogenannten Nationalkönige, mächtige Provinzfürsten, die auch mit den Päbsten paktieren, in Italien die Macht an sich. Pabst Johann XII. ruft den deutschen König Otto I. zu Hilfe. Dieser erobert

erneut 962 Norditalien und lässt sich vom Pabst zum Kaiser krönen und teilt die Mark Verona samt Gardasee Bayern zu.

Ende des 10. Jhd. Die reichen oberitalienischen Städte streben nach Autonomie von den kaiserlichen Beamten, es entstehen unabhängige Stadtrepubliken.

1163 Nach vergeblichen Versuchen von Friedrich I. Bardarossa, die lombardischen Städte unter seine Kontrolle zu bringen, gründen diese die Veroneser Liga gegen den Kaiser, in der auch die Orte des Gardasee vertreten sind. Es kommt zur Bildung des Lombardischen Bundes der oberitalienischen Städte, der sich mit der Veroneser Liga vereinigt und **1176** Barbarossa bei Legnano besiegt. Im Frieden von Konstanz erkennt der Kaiser **1183** die Selbstverwaltung der Städte an.

1236-1259 Ezzelino da Pomano, Vertrauter Kaiser Friedrichs II., übernimmt die Herrschaft im durch Geschlechterfehden geschwächten Verona und erobert 1258 das pabsttreue Brescia.

1277-1387 Die Herrschaft der kaisertreuen Scaliger verschafft Verona und dem Gardaseegebiet einen wirtschaftlichen Aufschwung.

1387-1405 Die Mailänder Visconti erobern die Herrschaft über Verona und den Gardasee. Den Seegemeinden wird das Recht einer gemeinsamen Selbstverwaltung zugestanden.

1405-1521 Venedig erobert Brescia, Verona und den Gardasee.

1796 Napoleon erobert die Lombardei und Venetien. Ein Jahr fallen im Frieden von Campoformio das westliche Gardaseeufer an die von Napoleon gegründete Cisalpinische Republik, das Ostufer und Verona an Österreich.

1805 Österreich verliert die neuen Besitzungen an Napoleon. Italien, Trentino und Südtirol fallen an Bayern.

1814-1815 Nach dem endgültigen Sturz Napoleons spricht der Wiener Kongress die Lombardei und Venetien wieder Österreich zu.

1818-1866 Die italienische Einigungsbewegung (Risorgimento) drängt auf ein Ende der österreichischen Herrschaft. Nach Niederlagen in Schlachten gegen eine italienisch-französische Armee muss Wien schließlich die Lombardei und Venetien an das 1861 gegründete Königreich Italien abgeben. Das Trentino mit Riva bleibt noch bei Österreich.

1919 Nach dem ersten Weltkrieg verliert Österreich im Frieden von Saint Germain auch das nördliche Gardaseeufer, Trient und Südtirol. Das vereinte Italien reicht jetzt bis zur Brennergrenze.

1943-1945 Zweiter Weltkrieg: Nach der Landung der Alliierten und dem Sturz des faschistischen Diktators Benito Mussolini zieht sich der "Duce" an den Gardasee zurück und gründet die Republik von Salò. Nach heftigen Kämpfen wird Mussolini auf der Flucht von Partisanen erschossen.

1946 Italien wird Republik.